

Elternrat

Wir freuen uns mitzuteilen, dass die geplante Elternmitwirkung zustande gekommen ist. Folgende Personen haben sich entschieden, im Elternrat mitzuwirken:

Anke Grasberger, Hans Läubli, Regula Mohn, Monika Niklaus, Daniela Schubnell, Rahel Sonderegger

Die erste Sitzung hat stattgefunden und es sind bereits Aktivitäten für die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern geplant. Wir wünschen den Vertretern des Elternrates viel Freude und Erfolg in ihrem Amt und danken für ihr Engagement.

Bochslnacht

Donnerstag, 17. Dezember 2015

Sämtliche Ottoberger Schüler der 1. bis 6. Klasse ziehen mit ihren selber geschnitzten Räbenlichtern an verschiedene Plätze unseres Dorfes. Dort singen sie zusammen einige Lieder.

Am Schluss treffen sich alle auf dem Schulhausplatz. Dort werden Wienerli und Brot, sowie Getränke (Glühwein und Orangenpunsch) kostenlos abgegeben. **Zudem werden unsere Schülerinnen und Schüler nochmals gemeinsam singen**

1. und 2. Klasse

18.00 Uhr Kindergarten
18.30 Uhr ehemalige Post
19.00 Uhr Bauernhof Spiri

3. und 4. Klasse

18.00 Uhr Wald, Fam. Meier
18.30 Uhr Neuburg, Fam. Läubli
19.00 Uhr Dattenhub, Fam. Beerli

5. und 6. Klasse

18.00 Uhr Dorfbrunnen Boltshausen
18.45 Uhr Kehrplatz Unterholzerstrasse

Ab 19.30 Uhr Zusammensein beim Schulhaus

WIR FREUEN UNS, WENN MÖGLICHST VIELE ELTERN UND DORFBEWohner AM ANLASS TEILNEHMEN UND WÜNSCHEN IHNEN EINE SCHÖNE ADVENTSZEIT.



Termine:

– Do, 17.12.15
Bochslnacht

– Do, 24.12.15–So, 03.01.16
Weihnachtsferien

– Sa, 30.01.16–So, 07.02.16
Sportferien

– Mi, 23.03.16
Schulgemeindeversammlung

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt:

Schulbehörde Ottoberg • Telefon Büro Schulleitung: 071 620 28 41 • Telefon Präsidium: 071 910 12 60
Fabienne Brandenberger, Präsidium • André Leutwyler, Vizepräsident und Liegenschaften
Marco Sonderegger, Finanzen • Manuela Kübler, Schulentwicklung • Astrid Mullaney, Aktuariat

November 2015

ELTERNZEITUNG

Primarschule Ottoberg

Geschätzte Eltern

Die ersten Wochen im neuen Schuljahr waren unter anderem geprägt von der Schulevaluation. Diese ist grösstenteils abgeschlossen, im Februar folgt noch ein Vertiefungsworkshop. Über die Resultate haben wir uns gefreut. Es wurde viel Positives berichtet, zudem haben wir auch den einen oder anderen wertvollen Hinweis erhalten, der uns eine Weiterentwicklung ermöglicht. Gerne werden wir Sie an der Schulgemeindeversammlung über die Evaluation näher informieren.

Und noch einen Hinweis in eigener Sache: Der Hütesamstag im Dezember findet nicht mehr statt. Wir laden jedoch alle ein, sich in der Bochslnacht zum Abschluss beim Schulhaus zu treffen, wo es für alle etwas zu essen und zu trinken gibt. Damit möchten wir die Schule als Ort der Begegnung stärken und das Miteinander zwischen Schule,

Eltern und Kindern fördern. Näheres können Sie der Einladung zur Bochslnacht entnehmen.

Nun wünschen wir Ihnen eine gute Lektüre und hoffen auf ein Wiedersehen spätestens in der Bochslnacht.

Behörde der Primarschule Ottoberg



Interview mit Esther Beck

Welche Erinnerung hast Du an Deine eigene Schulzeit?

Von den Lehrpersonen her hatte ich verschiedene Vorbilder, die mich alle auf ihre Art in einem Bereich geprägt haben. Ich weiss noch genau, wie sie sich verhalten haben, wie sie gekleidet waren, was sie für Vorlieben und Besonderheiten hatten. Bei Klassenzusammenkünften im Erwachsenen-Alter wird mir immer sehr bewusst, wie grundlegend verbindend die Schulzeit mit all ihren Freuden und Leiden auf uns Menschen wirksam war und bleibt.

Weshalb hast Du den Lehrerberuf gewählt?

Weil er so „Sinn-Voll“ ist. Das tägliche, zuverlässige Da-Sein, das Arbeiten an den verschiedensten Grundlagen mit den Kindern, das kreative Umsetzen des Schulstoffs, die sozialen und menschlichen Themen, das Zusammen-Wirken in einem Team, die Arbeit mit Eltern und Schulbehörde ist für mich immer wieder interessant, erfüllend und sinnvoll.

Du bist seit vielen Jahren an der Primarschule Ottoberg tätig. Was hat sich in diesen Jahren verändert?

Das ergibt einen imposanten Katalog, was da alles neu gekommen ist.

In den letzten 15 Jahren wurde folgendes bei uns eingeführt: Hochdeutsch als Unterrichtssprache, Schulleitung, Englisch



ab der 3.Klasse, Blockzeiten, neue Lehrmittel, Informatik, Integration von Kindern mit Sonderschul-Bedarf, schulinterne Weiterbildungen, Kantonale Evaluation, Eltern-Rat, Schüler-Rat...die Liste ist wohl nicht vollständig.

Was schätzt Du an Deiner Lehrertätigkeit besonders? Gibt es auch etwas, was Du weniger magst?

Ich liebe die Vielseitigkeit...ich kann überschaubare Zeit-Sequenzen planen und umsetzen. Ich mag es, mich im Alltag dem „Hier und Jetzt“ hinzugeben. Dabei müssen wir immer wieder flexibel sein, um auf sich veränderte Begebenheiten reagieren zu können. Ich bin Lehrende und immer wieder Lernende.

Manchmal nervt es mich, wenn „Alter, Guter Wein“ in „Neuen, Spezial-Unabdingbaren Schläuchen“ verkauft werden will.

Du bist ja zusätzlich auch noch sogenannter Hausvorstand. Was beinhaltet diese Aufgabe?

Unser Schulleiter ist ja 2 Halbtage pro Woche in Ottoberg. Da ich ein grösseres Pensum als Klassenlehrerin mit viel

Erfahrung habe, pflege ich mit ihm einen wöchentlichen Austausch. Ich berichte ihm das Wichtigste aus dem Lehrerinnen-Team, kann Informationen weitergeben. Umgekehrt gibt mir der Schulleiter Themen mit, die ich dann unter meiner Führung in unseren Team-Sitzungen einbringe.

Was würdest Du Dir für die Schule Ottoberg wünschen, wenn Du bei einer Fee drei Wünsche offen hättest.

1. Die Fee könnte ein wunderbares Mal- und Werk-Atelier zaubern.
2. Sie könnte im Lehrerzimmer einen Backofen zaubern.
3. Sie könnte noch 3 weitere Wünsche zu zaubern anbieten.

Wie stellst Du Dir die Schule Ottoberg in 15 Jahren vor?

Sie blüht weiter ... und wird als Ort der vielseitig möglichen Entwicklung und Begegnung der beteiligten Menschen wahrgenommen und geschätzt.

Gedanken des Schulleiters Bobby Weggenmann



Mein Einstieg als Schulleiter in Ottoberg

Es war ein sonniger und warmer Sommertag. Die frühen Sonnenstrahlen begleiteten mich zu meinem ersten Arbeitstag an der Schulgemeinde Ottoberg. „Meine wichtigste Aufgabe besteht darin, mich zu orientieren“, so dachte ich. „Und Vertrauen aufbauen zu Lehrpersonen und Eltern. Eine gute Planung muss her!“

Zur Umsetzungsplanung meiner ersten Ziele kam es nicht. Im Kindergarten ist bereits in der ersten Woche die Lehrperson Elisa Ricchiuto unerwartet schwer erkrankt. Nun galt es die Situation richtig einzuschätzen und maximalen Einsatz zu bringen, um einen geregelten Ablauf im Kindergarten sicherzustellen. Das Wichtigste: „Gut ausgebildete Vikare müssen her.“ Als wir erfuhren, dass Elisa Ricchiuto leider für längere Zeit ausfallen wird, war klar, dass wir nun Vikare finden müssen, die für längere Zeit den Kindergarten leiten können. Die Suche war nicht einfach und dauerte auch eine Weile. Mit der Anstellung von Ruth Jetzer und Barbara Balmer konnten wir schliesslich einen geordneten Schulbetrieb gewährleisten, der nun Ruhe und Kontinuität in den Kindergartenalltag gebracht hat. An dieser Stelle sei anzumerken, dass der Einsatz der beiden Lehrpersonen äusserst lobenswert war und immer noch ist.

Und was ist mit meinem Plan geschehen, mir Überblick und Vertrauen schaffen? Eines sei gewiss. Diese Herausforderung zu Beginn meiner Tätigkeit an der Schule Ottoberg war letztlich ein probates Mittel, um sich in kurzer Zeit einen guten Überblick zu verschaffen. Es gab so viel zu organisieren, zu planen und umzusetzen, dass ich mit Verlaub sagen kann, ich hätte mich mit der besten Planung

nicht schneller einarbeiten können. Letzten Endes konnten wir gute Lösungen finden, so dass ich mich sehr wohl in dieser attraktiven Schulgemeinde fühlen darf.

Das Urteil, ob ich mein Ziel erreicht habe, Vertrauen aufzubauen, muss ich den Eltern und Lehrpersonen überlassen. Was mich betrifft so kann ich sagen: Ich wurde sowohl von der Schulbehörde, vom Lehrerkollegium, als auch von der Elternschaft wohlwollend aufgenommen. Die Unterstützung von allen Seiten fand ich beeindruckend. Dadurch habe ich grosses Vertrauen, in die Eltern, Lehrerschaft, Behörde gewonnen und ganz besonders auch in die Kinder, welche letztlich einen wesentlichen Anteil daran haben, ob in Zeiten der Herausforderung die Schule gut läuft.

In diesem Sinne bedanke ich mich bei allen Beteiligten der Schule und ich freue mich auf weitere spannende Begegnungen rund um den Schulbetrieb.

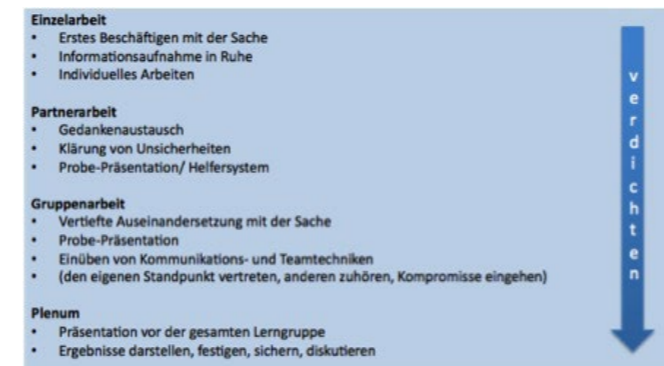
Kooperative Lernformen

Am 28. September 2015 hatten die Schülerinnen und Schüler der Primarschule Ottoberg frei und konnten die WEGA in vollen Zügen geniessen. Für die Lehrpersonen war es ein Arbeitstag. Wir führten eine schulinterne Weiterbildung durch. Das Thema lautete „Kooperative Lernformen“. Im Unterricht werden sie regelmässig angewendet. In der Weiterbildung wurde das Wissen über diese moderne Lernform vertieft mit praktischen Beispielen eingeübt

Kooperatives Lernen wird umso notwendiger, als unsere Welt immer differenzierter und komplizierter wird. In unserer pluralistischen Gesellschaft ist die Fähigkeit zusammenzuarbeiten und Unterschiede zu erkennen und zu akzeptieren, eine Grundvoraussetzung. Kooperatives Lernen bindet Lernende in einen aktiven, schülerzentrierten Lernprozess ein, der Problemlösungs- und Weiterbildungsstrategien entwickelt, die nötig sind,

um die Herausforderungen des Lebens und des beruflichen Weiterkommens in unserer zunehmend komplexen Welt zu bewältigen (Norm Grenn, Kooperatives Lernen, S. 32).

Bei den kooperativen Lernformen werden in der Regel vier Schritte beachtet:



Ziel ist es, das Wissen auf vielfältige Art zu sammeln und immer mehr zu verdichten.

Dafür gibt es verschiedene Techniken. So zum Beispiel das Partnerpuzzle, bei dem sich Schülerinnen und Schüler gegenseitig etwas erklären. Oder das Lerntempoduett: Jeder Schüler und jede Schülerin lernt einen Text. Sobald der Text verstanden wurde, gehen sie an einen vereinbarten Tisch. Der oder die Nächste, welche fertig ist, wird sich im Team treffen und mit seinem wartenden Partner austauschen. Es gibt unzählige solche Techniken um die kooperative Lernform zu fördern.

Der Auftrag zur Umsetzung des Lehrplan Volksschule TG wurde den Schulbehörden und Schulleitungen erteilt. Kooperative Lernformen gehören zum aktuellen Unterrichtsverständnis und sind vielseitig anwendbar. Sie bieten auch eine optimale Basis für den kompetenzorientierten Unterricht der mit dem neuen Lehrplan einhergeht.

Schneckenprojekt

Im September arbeiten die Kinder der 1.-4. Klasse zusammen am Thema „Schnecken“.

Grundlage für unser Schaffen war der Museumskoffer des Naturmuseums Frauenfeld: „Schnecken neu entdecken“.

Während 4 Wochen experimentierten, forschten und züch-

teten die Kinder in altersdurchmischten Gruppen. Ihre Entdeckungen wurden via iPad filmisch festgehalten.

Hier einige Eindrücke der Kinder:

Auf unserer Schulhomepage können noch weitere Bilder, Filme und ein Artikel dazu entdeckt werden.

